


Beamter/Beamtin im höheren feuerwehrtechnischen Dienst

Berufstyp	Beamtenausbildung; abweichende Laufbahnbezeichnungen in den einzelnen Bundesländern
Ausbildungsart	Vorbereitungsdienst, geregelt durch Verordnungen der Bundesländer
Dauer des Vorbereitungsdienstes	2 Jahre
Mindestvoraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst	Je nach Bundesland unterschiedlich (z.B. abgeschlossenes Masterstudium)
Lernorte	Landesfeuerwehrschulen, andere Institute der Feuerwehren, Verwaltungsakademien, Berufsfeuerwehren, Freiwillige Feuerwehren, Verwaltungsbehörden



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Beamte und Beamtinnen im höheren feuerwehrtechnischen Dienst befassen sich als Leiter/in einer Berufsfeuerwehr vor allem mit Organisationsaufgaben und der Personalführung. Sie koordinieren die einzelnen Abteilungen, erstellen Einsatzpläne und vertreten Feuerwehr bzw. Dienststelle gegenüber den übergeordneten Führungsstellen, den politischen Gremien und der Öffentlichkeit. Als Abteilungsleiter/in planen und überwachen sie beispielsweise vorbeugende Brandschutzmaßnahmen. Als Einsatz- oder Einsatzabschnittsleiter/in leiten sie größere Einsätze vor Ort oder nehmen Aufgaben in Führungsstäben wahr. Auch bei den Feuerwehren der Bundeswehr, die eine eigene Form der Berufsfeuerwehr darstellen, können sie leitende Funktionen übernehmen. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung erstellen Beamte und Beamtinnen im höheren feuerwehrtechnischen Dienst Ausbildungskonzepte, planen das Lehrangebot und unterrichten z.T. auch selbst. Bei den Länderverwaltungen üben sie unter anderem die Dienstaufsicht über die Feuerwehren aus.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Arbeitsbereiche:

Beamte und Beamtinnen im höheren feuerwehrtechnischen Dienst finden Beschäftigung

- bei Berufsfeuerwehren und Feuerwehren der Bundeswehr
- an Feuerwehrschulen
- bei Länderverwaltungen

Arbeitsorte:

Beamte und Beamtinnen im höheren feuerwehrtechnischen Dienst arbeiten in erster Linie

- in Büros und Besprechungsräumen
- im Außendienst (Einsatzleitung)

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Unterrichtsräumen (als Fachlehrer/in)
- in Prüflabors, Entwicklungsbüros, Werkhallen (Forschung)

■ Voraussetzungen

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein abgeschlossenes Masterstudium oder ein als gleichwertig anerkannter Hochschulabschluss in einem technischen oder naturwissenschaftlichen Studienfach vorausgesetzt.

Darüber hinaus müssen Bewerber/innen die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen, die gesundheitliche Eignung für den feuerwehrtechnischen Dienst nachweisen und ein Auswahlverfahren absolvieren. Außerdem dürfen in einzelnen Bundesländern bestehende Höchstaltersgrenzen nicht überschritten werden.

■ Inhalte des Vorbereitungsdienstes

Während der theoretischen Ausbildung erwirbt man z.B. Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

- Aufbauorganisation des Feuerwehrwesens
- Gruppen- und Zugführung
- Rechtliche Grundlagen für den Verantwortungsbereich Leitung eines Amtes/einer Abteilung

Die praktische Ausbildung umfasst beispielsweise folgende Bereiche:

- Feuerwehrgrundausbildung
- Einsatz- und Verwaltungspraktikum bei einer Feuerwehr

■ Was verdient man während des Vorbereitungsdienstes?

Die Beamtenanwärter/innen erhalten als Beamte und Beamtinnen auf Widerruf Anwärterbezüge, die ggf. durch Zulagen ergänzt werden.

Der monatliche Anwärtergrundbetrag beträgt in Laufbahnen des höheren Dienstes ca. € 1.435.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Studieren leicht gemacht – Wissenswertes über Studienfächer, Anforderungen, Unis



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

